

Es ist schon vieles gesagt...

...aber noch nicht von jedem. Unter diesem Motto möchte ich die vorangegangenen Monate immer wieder einmal im Schnelldurchlauf Revue passieren lassen – sozusagen als literarisches Zapping.

Unter Umständen hat ja der ein oder andere von Ihnen neben seiner Arbeit, der Familie, dem Freizeitstress, den ehrenamtlichen Tätigkeiten, der nebenberuflichen Partnerschaft, dem Fitness-Studio, den Kulturabenden, den Stammtischaufenthalten und sonstigen wichtigen Zeitvertreibern auch einmal was verpasst. Deshalb meine Kolumne – gern geschneht!



Zu erst einmal DANKE für das positive Feedback auf die erste Ausgabe. Jetzt müssen Sie halt damit leben, dass ich meine gedanklichen Höhepunkte auch zukünftig an ein so erlebtes Publikum herantragen dürfen soll möchte, obwohl ich kaum überlegt und doch nur die Wahrheit geschrieben habe. Ah, da wären wir auch schon beim ersten Stichwort: Wahrheit!

Wer will die denn noch hören? Wenn ich Ihnen jetzt sage, dass es unsere Politiker doch nur ehrlich mit uns meinen... na, mal ehrlich. Aber die Herrschaften wollen wirklich nur unser Bestes – unser Geld eben!

Da stecken wir mitten drin im Reformwandel, obwohl..., das Wort als solches klingt schon irgendwie komisch: „Reformwandel!“ Klingt so, als wenn wir uns von den Reformen abwandeln, ja sozusagen abwenden, Reform-Wandel eben – also sozusagen eine doppelte Verneinung.

Aber ich kann mich auch täuschen (sagt zumindest immer öfter meine Frau). Wieso werde ich das Gefühl nicht los, dass unsere Reform so eine Kreuzung aus Dosenpfand und Mautgebühr ist. Es muss doch auch Reformen geben, die allen nützen und niemandem schaden. Immerhin leben wir in einer Vollkasko-Mentalität. Wir haben ein Recht darauf, dass es uns gut geht, jawohl!? Ich will alles, und zwar jetzt. Was interessieren mich die anderen? Oder..., geht es uns vielleicht schon zu gut und wir merken es nur nicht? Wir gehören immerhin zu lediglich 1% der Bevölkerung auf diesem Planeten, die nicht hungern muss, wir können frei unsere Meinung äußern, werden sozial unterstützt und leben, nur so nebenbei bemerkt, in einem demokratischen Land. Im Großen und Ganzen können wir auch die Bildung unserer Kinder relativ frei wählen. Ich persönlich hätte ja auch studieren können – aber dann hab' ich mir gedacht: Taxifahrer ist nicht so mein Ding.

Klar, das ist halt so. Aber ist das halt auch selbstverständlich? Mir hat mal ein Buddhist gesagt (also nicht direkt ins Gesicht, aber so über ein Buch halt), dass man jeden Tag so leben sollte, als wäre es der letzte Tag und man so arbeite, als würde man noch lange arbeiten.

Also das erzähle ich meinem Chef lieber nicht und so ein Mönch, der redet sich leicht in seiner immateriell bestimmten Welt. Er muss ja nicht arbeiten – im Gegenteil. Die tun ja extra wenig, diese Mönche, um zur Besinnung zu kommen. Dieses Zapping, diese Reizüberflutung, wie wir sie täglich erleben dürfen müssen, wäre so gar nichts für meinen Buddhisten. Der würde dann vielleicht so wie ich anfangen: sich Dinge kaufen, die er gar nicht braucht, um Leuten zu imponieren, die er nicht leiden kann. Wobei... – so ein einfaches Leben in Bescheidenheit hat auch 'was Gutes. Mein Lehrer zum Beispiel hat immer g'sagt: „Sei froh, dass du ka Hirn hast, machst da dann e net so vill

Sorg'n.“ Was auch immer er gemeint hat, irgendwie habe ich das Gefühl, er hatte Recht.

Aber ich schweife schon wieder ab. Wo war ich doch gleich stehen geblieben?

Ach ja – Reformen. Dieses Jahr steht ja unter anderem die Rentenreform auf der Agenda 2010. Ohne groß politisch abzuschweifen, sehe ich dafür doch schwarz. Wer soll die Rente denn bezahlen, wenn es immer weniger junge Deutsche und immer mehr alte Mallorquiner gibt. Alt werden will ja jeder, aber alt sein... anscheinend niemand. Ich persönlich habe mit dem Altwerden überhaupt keine Probleme, immerhin werden wir ja alle miteinander alt.

Da beneide ich ja meine Frau. Die ist ja so glücklich verheiratet. Ich habe da auch keine Angst vor der Rente, ich weiß ja, meine Frau arbeitet durch. Aber die vielen Singles da draußen, die werden sich umschaun.

Ein wichtiges Thema liegt mir noch am Herzen – ich sach nur: TollCollect. Wissenschaftler haben ja festgestellt, dass unsere Erde in 600 Millionen Jahren unbewohnbar sein wird. Eigentlich schade – gerade dann, wenn endlich unser Mautsystem funktioniert. Und jetzt kommen noch die ganzen Umweltbewussten und wollen uns Linksfahrern auch noch Tempo 130 vorschreiben. Also, ich bin ja der Meinung, ich belaste bei 200 km/h die Umwelt nur halb so lang, als wenn ich mit 100 vor mich hin schildkröten würde. Wobei ich mit dieser Behauptung keinem Grünen auf seinen Rollkragenpullover treten möchte.

So, das wär's erst mal wieder. Mit der Hoffnung auf einen sonnigen Frühling darf ich mich nun von Ihnen verabwünschen.

Moment noch! Da fällt mir doch noch was ein – wir müssen hier unbedingt mit einem leider weitverbreiteten Gerücht aufräumen. Die Österreicher sind keine Menschenfresser – auch wenn sie sich hauptsächlich von Touristen ernähren.

So, das war's jetzt aber wirklich.

Euer Wolfgang Bötsch